

Herr Oberbürgermeister, meine Damen und Herren,

ich will versuchen unsere Stellungnahme kurz und kompakt zu halten, auch wenn wir in der Fraktion sehr intensiv die heutige Beschlussvorlage diskutiert haben.

- Ja, wir stimmen zu, da ein Nein heute einem Stop des Projektes gleichkommt ohne Lösungen für die Themen Stadtinfo, Museum, dringend notwendige Räumlichkeiten für das Kulturamt zu haben
- unser ja zu diesem Projekt bleibt, da sich im Wesentlichen die Ziele und daraus ergebenen Synergien nicht geändert haben
 - ja, zum Erhalt des Rothacker'schen Hauses
 - ja, zu städtischen Räumlichkeiten, um künftig auf externe Anmietungen verzichten zu können
 - ja, zur Aufwertung des Alten Messplatzes
 - ja, zur Verknüpfung von Museum, Stadtinfo und Kulturamt
- ein Punkt ist uns besonders wichtig
 - ja, zu einer klaren Perspektive für unsere Vereine, dies darf durch die Neuplanung auf keinen Fall unter den Tisch fallen und war eine wesentliche Bedingung für unsere Zustimmung
 - in anderer Funktion habe ich gemeinsam mit Roland Stricker bereits daher vor einigen Monaten einen Prozess angestoßen um Alternativen für die ursprünglich im Rothacker'schen Haus vorgesehenen Vereinsräume zu entwickeln
- was am Ende bleibt ist ein kritischer Blick auf den Gesamtprozess.
 - natürlich muss man sich hinterfragen, wenn geplante Kosten derartig explodieren
 - am Ende reden wir heute über eine mehr als Halbierung der ursprünglich geplanten Fläche, um halbwegs im ursprünglich geplanten Kostenrahmen zu bleiben.
 - Neben äußeren Faktoren, die leider nicht zu beeinflussen sind, rückt hierbei besonders die Funktionalität des Gebäudes in den Blick.
 - Auffällig ist hierbei, dass die erfolgten Anpassungen allesamt bereits bei der letzten Grundsatzentscheidung als Anregungen aus dem Gemeinderat heraus angeführt wurden, sei es in punkto Gastronomie, Wechselausstellungsflächen oder notwendige Gesamtflächen.

Oder um es so auszudrücken, wir respektieren die Euphorie mit der das Projekt von der Verwaltung getragen wurde - diese braucht es auch, um solche Projekte anzupacken. Und wir freuen uns, dass die Anregungen aus dem Gemeinderat im zweiten Anlauf aufgenommen wurden, um das Gesamtprojekt auf ein für Schwetzingen authentisches Maß zu bringen.